

KI-gestützte Tools in der Lehre

KI-gestützte Tools bieten eine breite Palette von Funktionen, die Lehrenden und Studierenden zugutekommen können. Text- und Codegenerierung – künstliche Intelligenz hat das Potenzial, das Lehren und Lernen an Hochschulen grundlegend zu verändern, bringt aber auch Herausforderungen mit sich.

■ Peter Pranter

Welche Chancen und Herausforderungen bieten KI-gestützte Tools in der Lehre aus didaktischer Perspektive?

Verena Schwägerl-Melchior (Teaching Academy):

Auf der einen Seite bieten KI-gestützte Tools Lehrenden die Möglichkeit, auf effiziente Weise innovative Lehr-/Lernszenarien und personalisierte Lehr-/Lernmaterialien zu entwickeln. Dadurch können sie einerseits besser auf die individuellen Bedürfnisse der Lernenden eingehen und andererseits zum Aufbau von KI-Kompetenzen („AI literacy“) beitragen. Auf der anderen Seite schaffen wir möglicherweise auch eine Abhängigkeit von der Technologie und sollten den Einsatz von KI-gestützten Tools im Lernprozess stets kritisch reflektieren: KI-gestützte Tools sollten kein Ersatz für die Entwicklung der selbstständigen Denk- und Problemlösungskompetenz der Studierenden werden, sondern deren Aufbau gezielt unterstützen. Ein verantwortungsvoller und reflektierter Umgang mit KI-gestützten Tools kann vor diesem Hintergrund eine wertvolle Ergänzung der Lehre sein, sollte aber auch als Teil von Kompetenzprofilen bzw. Lernergebnissen mitgedacht werden.

Wie können Lehrende und Studierende die Potenziale von KI-gestützten Tools voll ausschöpfen?

Vizekanzler für Lehre Stefan Vorbach:

Zunächst ist anzumerken, dass wir KI-Technologien nicht nur einsetzen, sondern auch evaluieren und weiterentwickeln wollen. Schließlich haben wir KI-Expertise im Haus. Sich aktiv damit auseinanderzusetzen, ist sicher der bessere Weg, als mit Verboten

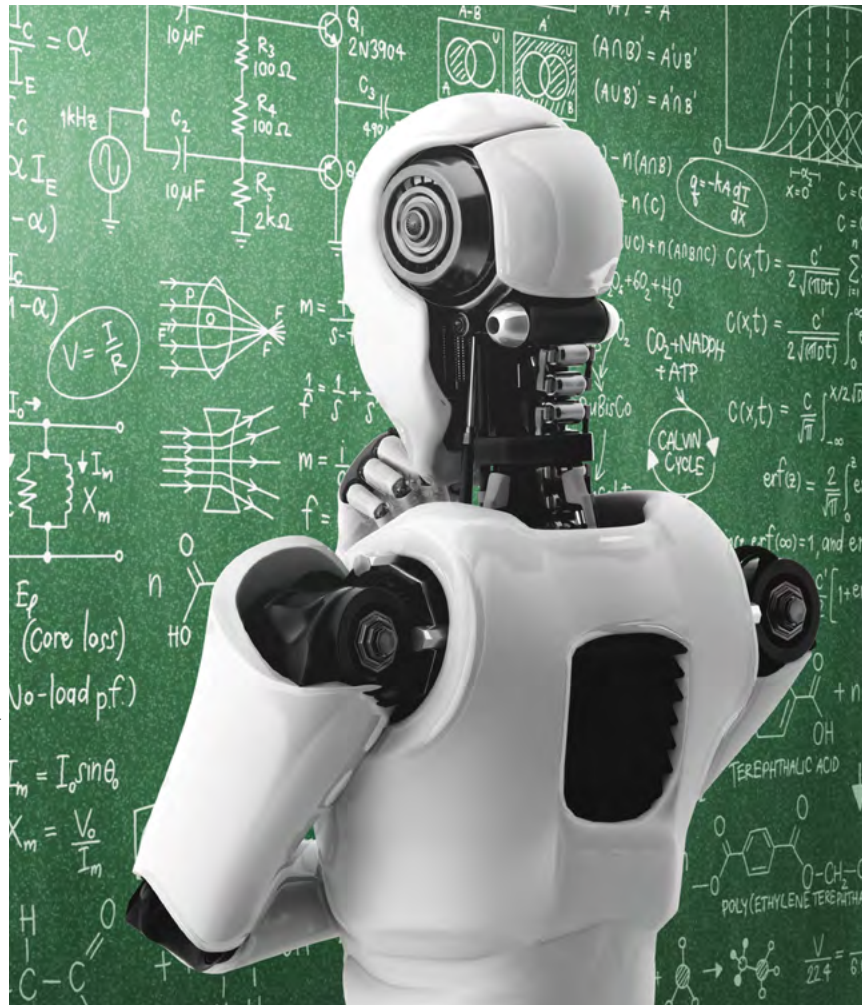
den Einsatz zu verhindern. Neugierde und Experimentierfreude, aber auch kritisches Denken und die Fähigkeit, ethische Fragen abwägen zu können, sind wertvolle Kompetenzen, die unsere Studierenden erwerben sollen. Um das Potenzial voll ausschöpfen zu können, werden wir uns auch regelmäßig weiterbilden müssen. Herausfordernd in diesem Zusammenhang ist die rasante Weiterentwicklung, wie wir sie den letzten Monaten erlebt haben.

Wie wird sichergestellt, dass beim Einsatz von KI-gestützten Tools ethische Standards eingehalten werden, und wie werden Verstöße behandelt?

Studienrechtsexpertin Viktoria Moser:

Lehrende wie Studierende müssen sich bewusst sein, dass die Ausgaben von KI-Algorithmen teilweise voreingenommen und diskriminierend sind. Daher ist es wichtig, auch ethische Überlegungen in der Auswahl und Nutzung der Tools zu berücksichtigen. Sensibilisierung und Schulungen werden mithelfen, einen verantwortungsvollen und rechtskonformen (insbesondere datenschutzkonformen) Einsatz zu gewährleisten.

Bildquelle: Blue Planet Studio – Adobe Stock



Zudem muss der Einsatz von KI-gestützten Tools immer den Standards der guten wissenschaftlichen Praxis entsprechen und unterliegt der Kennzeichnungspflicht. ■

Neue Leitlinie

Die neue „Leitlinie zum Einsatz von KI-gestützten Tools in der Lehre“ ermöglicht den verantwortungsvollen Einsatz von KI-Tools. Studierenden steht der Einsatz solcher Tools offen, sofern die LV-Leitung keine Einschränkungen vorgibt.

Angesichts der schnellen Entwicklung von KI-Tools ist das Feedback von Lehrenden und Studierenden per E-Mail an vr-lehre@tugraz.at wertvoll für die Anpassung und Weiterentwicklung der Leitlinie.

Weitere Infos: [ki.tugraz.at](https://www.tugraz.at/lehre)